Neue Vorgaben aus Bau- und Immissionsschutzrecht

Ewald Grimm, KTBL

ALB/LLH Baulehrschau-Fachtage, LWZ Eichhof, 22.1.2020

Nutztierhaltung im Spannungsfeld

KTBL

Inhalt

- Einleitung
- Baurecht – Privilegierung im Außenbereich
- Immissionsschutzrecht – TA Luft (Entwurf vom 16.07.2018)
  - Einordnung, Anlass und Stand der Neufassung
  - ausgewählte, wesentliche Anforderungen der TA Luft:
    - Schutz in Nr. 4 TA Luft („Immissionsteil")
    - Vorsorge in Nr. 5 TA Luft („Emissionsteil")
- Fazit

Einleitung - Anforderungen und Einflussfaktoren beim Stallbau

Betrieb

- Betriebs- und Vermarktungskonzept
  → betriebliche Entwicklung
- Stallbaukonzept
- Flächenausstattung (Eigentum/Pacht)
- Finanzierung
- Förderung

Genehmigung

- Bauplanungs- und Bauordnungsrecht
- Immissionsschutzrecht
  → keine schädlichen Umwelt-einwirkungen
- Düngerecht/DüngeVO
- Naturschutzrecht
- Gewässerschutzrecht
- Tierschutz, Seuchenhygiene

Standort

- Betriebliche Situation: Flächenausstattung (Eigentum, Pacht/Pachtlaufzeiten)
- Bauplanungsrechtliche Situation: Innen-/Außenbereich, B-Plan, Privilegierung
- Erschließung: Zuwegung, Ver-/Entsorgung etc.
- Abstände zu Schutzgütern: Wohnbebauung, Schutzgebiete, empfindl. Biotope, FFH-Gebiete, andere Tierhaltungsanlagen
- **Akzeptanz in der Gemeinde**

Inhalt

- Einleitung
- Baurecht – Privilegierung im Außenbereich
- Immissionsschutzrecht – TA Luft (Entwurf vom 16.07.2018)
  - Einordnung, Anlass und Stand der Neufassung
  - ausgewählte, wesentliche Anforderungen der TA Luft:
    - Schutz in Nr. 4 TA Luft („Immissionsteil")
    - Vorsorge in Nr. 5 TA Luft („Emissionsteil")
- Fazit

Baurecht - Bauen im Außenbereich

Unter welchen Voraussetzungen kann ein Stallbauvorhaben im Außenbereich realisiert werden?

§ 35 (1) BauGB: *Im Außenbereich ist ein Vorhaben nur zulässig, wenn*

- *öffentliche Belange nicht entgegenstehen,*
- *die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es*

Baurecht - Bauen im Außenbereich

Unter welchen Voraussetzungen kann ein Stallbauvorhaben im Außenbereich realisiert werden?

§ 35 (1) BauGB: *Im Außenbereich ist ein Vorhaben nur zulässig, wenn*

- *öffentliche Belange nicht entgegenstehen,*
- *die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es*

→ – *einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dient* (…)
= landw. Betrieb mit baurechtl. Privilegierung (§ 35 (1) 1 BauGB)

– Voraussetzung nach § 201 BauGB: insb. überwiegend eigene Futtergrundlage

7

Baurecht - Bauen im Außenbereich

Unter welchen Voraussetzungen kann ein Stallbauvorhaben im Außenbereich realisiert werden?

§ 35 (1) BauGB: *Im Außenbereich ist ein Vorhaben nur zulässig, wenn*

- *öffentliche Belange nicht entgegenstehen,*
- *die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es*

→ – *einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dient* (…)
= landw. Betrieb mit baurechtl. Privilegierung (§ 35 (1) 1 BauGB)

– Voraussetzung nach § 201 BauGB: insb. überwiegend eigene Futtergrundlage

ODER

→ – *als „Vorhaben mit nachteiliger Wirkung auf die Umgebung" nur dort ausgeführt werden soll* (§ 35 (1) 4 BauGB)
= sog. baurechtlich gewerbliche Betriebe

→ **diese Privilegierungsmöglichkeit wurde 2013 eingeschränkt**.

8

Gewerbliche Tierhaltungsanlagen § 35 (1) Nr. 4 BauGB (seit 2013)

- im Außenbereich nur zulässig, sofern sie
  - ***nicht*** einer standortbezogenen oder allgemeinen Vorprüfung oder einer Umweltverträglichkeitsprüfung (…) unterliegen bzw.
  - auch nicht mit anderen Vorhaben kumulieren (selbes Betriebs- oder Baugelände, gemeinsame betrieblichen oder bauliche Einrichtungen)

jeweils Zahl der Plätze	fakultative UVP (Anlage 1 UVPG, Spalte 2)		obligatorische UVP (Anlage 1 UVPG, Spalte 1)
	standortbezogene Vor-prüfung (≙ Verfahrensart V der 4. BImSchV)	allgemeine Vorprüfung (≙ Verfahrensart G der 4. BImSchV)	
Mastschweine	1.500	2.000	3.000
Sauen	560	750	900
Masthähnchen	30.000	40.000	85.000
Rinder	600	800	---

§ 35 BauGB (06/2013) – Begrenzung der Außenbereichsprivilegierung

Errichtung, Änderung oder Erweiterung **einer Tierhaltungsanlage im Außenbereich**

Landw. Betrieb (§ 201 BauGB):
- ≥ 50% Futterfläche
- Privilegiert § 35 Abs. 1 Nr. 1 (→ Pacht: 12-18 a; OVG NI: 20-30a !!!)

Gewerbl. Betrieb i.S. BauGB:
- < 50% Futterfläche
- Privilegiert i. S. § 35 Abs. 1 Nr. 4 (nachteilige Umweltwirkung)

Futterflächenbedarf (LF)
- 1500 Mastschweine: ~ 60 ha
- 560 Sauen: ~ 60 ha

Baugenehm.-pflichtig:
< 1.500 MS
< 560 Sauen

UVP-Vorprüfung
≥ 1500 MS
≥ 560 Sauen
oder Kumulierung!

Genehmigungsfähig im Außenbereich nach § 35 BauGB (§ 201: *unabhängig* von der Anlagengröße)

Realisierung nur noch mit B-Plan!

§ 35 BauGB (06/2013) – Begrenzung der Außenbereichsprivilegierung

Errichtung, Änderung oder Erweiterung
einer Tierhaltungsanlage im Außenbereich

Landw. Betrieb (§ 201 BauGB):
- ≥ 50% Futterfläche
- Privilegiert § 35 Abs. 1 Nr. 1
  (→ Pacht: 12-18 a)

Gewerbl. Betrieb i.S. BauGB:
- < 50% Futterfläche
- Privilegiert i. S. § 35 Abs. 1 Nr. 4
  (nachteilige Umweltwirkung)

Problem der Bauleitplanung vor Ort:
häufig Druck auf Gemeinde und Genehmigungsbehörden

„Intensivtierhaltungsgesetz" (2017 zurückgezogen):
u.a. weitere Einschränkung der Privilegierung
→ nur noch Baurechtsanlagen unabhängig Futtergrundlage?

Genehmigungsfähig im Außenbereich nach § 35 BauGB
(§ 201: *unabhängig* von der Anlagengröße)

Realisierung nur noch mit B-Plan!

Nutztierstrategie und BauGB

Ziele u.a.

- Mastschweine 2030:
  - 45% Label-Stufe 1 (u.a. + 20% Fläche)
  - 50% Stufe 2 (u.a. + 47% Fläche + Außenklima)

Genehmigungsrechtliche Hürde

- Umsetzung entspricht „Änderung" (wenn nicht Erweiterung) einer Tierhaltung i.S. des BauGB

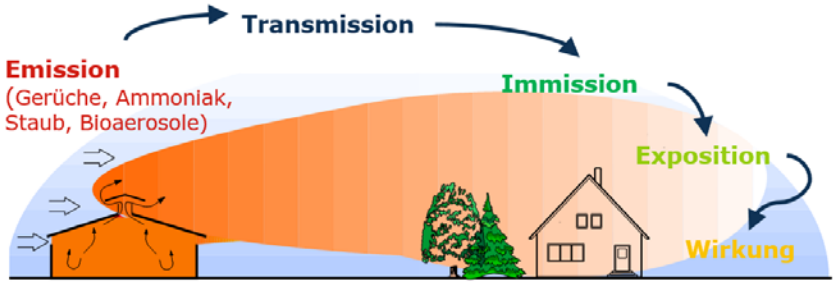
→ Bei gewerblichen Tierhaltungs-anlagen nur mit B-Plan/Zustimmung der Gemeinde umsetzbar

→ Erleichterung durch Anpassung des § 35 (1) Nr. 4 BauGB geplant

Inhalt

- Einleitung
- Baurecht – Privilegierung im Außenbereich
- Immissionsschutzrecht – TA Luft (Entwurf vom 16.07.2018)
  - Einordnung, Anlass und Stand der Neufassung
  - ausgewählte, wesentliche Anforderungen der TA Luft:
    - Schutz in Nr. 4 TA Luft („Immissionsteil")
    - Vorsorge in Nr. 5 TA Luft („Emissionsteil")
- Fazit

Regelungsbereich des BImSchG



§ 1 BImSchG – Zweck des Gesetzes

Schutz
vor schädlichen Umwelteinwirkungen:

gilt für BImSchG- und - de facto - auch für baurechtliche Anlagen (Verhältnismäßigkeit)

Vorsorge
gegen schädliche Umwelteinwirkungen:

gilt für BImSchG-Anlagen, Erkenntnisquelle für baurechtliche Anlagen

TA Luft – Rechtlicher Rahmen

- TA Luft = Verwaltungsvorschrift auf Grundlage des § 48 BImSchG
- Konkretisierung der Anforderungen des BImSchG an die Errichtung und den Betrieb von Anlagen („normkonkretisierend")
- behördeninterne Bindung - Gewährleistung eines bundesweit einheitlichen Vollzugs des BImSchG
- Entscheidungshilfe für Gerichte – im Einzelfall Regelungen überprüfbar!
- Neufassung zuletzt 2002

Anlass für Neufassung der TA Luft

- **Generell:** Anpassung an neue Erkenntnisse seit 2002
- **Einhaltung der NEC-Richtlinie/Fortschreibung** (550 kt → 440 kt in 2030 – nat. Luftreinhalteplan)
- **Umsetzung der BVT-Schlussfolgerungen** gemäß EU-Industrie-Emissionsrichtlinie (IED)
- **Vollzugsempfehlungen der Länder** bundesweit Geltung verschaffen:
  - Geruchsimmissionsrichtlinie (GIRL)
  - Beurteilung der N-Deposition/FFH-Prüfung
  - Beurteilung von Bioaerosolen
  - Filtererlasse (NI, NW, SH, TH)

→ **Tierhaltung massiv betroffen - hat (sehr) großen Anteil an der Neufassung!**

16

Aktueller Stand und Zeitplan

07/2015–04/2017 div. Entwürfe und Fachgespräche

bis 07/2017 **ursprüngl. Abstimmung geplant**

Bundestagswahl

07/2018 **neuer Entwurf**

Basis: letzter Entwurf Stand 04/2017
- Änderungen überwiegend redaktioneller Art
- Einige wenige Änderungen im Sinne der Landw.
- Fehler wurden nicht korrigiert

→ Einleitung der abschließenden Ressortabstimmung

10/2018 Stellungnahmen der Verbände und Länder (insb. BDI, VCI, DBV)

11/2018 Beginn der Ressortabstimmung – insb. BMWi, BMEL und BMVI

?? /2020 Bundeskabinett/Referentenentwurf, Bundesrat?

17

Inhalt

- Einleitung
- Baurecht – Privilegierung im Außenbereich
- Immissionsschutzrecht – TA Luft (Entwurf vom 16.07.2018)
  - Einordnung, Anlass und Stand der Neufassung
  - ausgewählte, wesentliche Anforderungen der TA Luft:
    - Schutz in Nr. 4 TA Luft („Immissionsteil")
    - Vorsorge in Nr. 5 TA Luft („Emissionsteil")
- Fazit

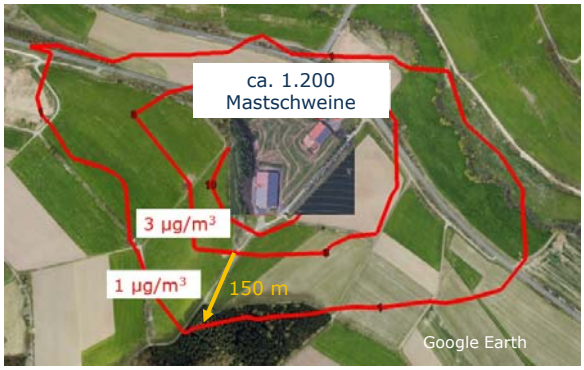
Stand zu Nr. 4 TA Luft Entwurf – Schutzanforderungen „Immissionsteil"

- **Anhang 1 – *Anhaltspunkteprüfung* Ammoniakkonzentration**

Prüfung, ob der Schutz …. empfindlicher Pflanzen und Ökosysteme durch Ammoniakimmissionen gewährleistet ist (Praxis insb. bei Wald):

- irrelevante Zusatzbelastung 1 µg/m³ (vorher 3)
- Gesamtbelastung 3 µg/m³ (vorher 10)

→ **Abstand gegenüber Wald**



Orientierungswerte NH_3-Konzentration (KTBL-Schrift 447)

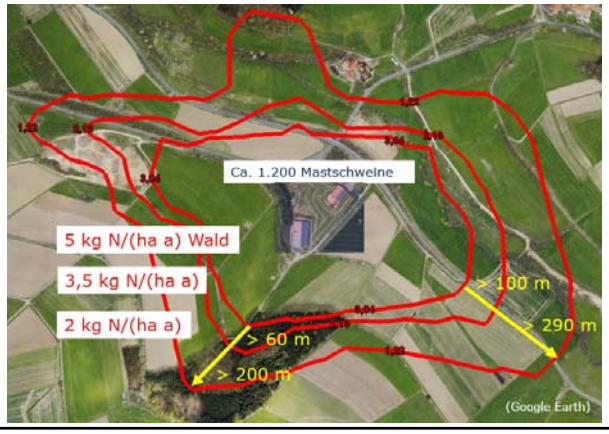
Tab. 8.2: Orientierungswerte für die Ammoniakkonzentration in verschiedenen Landschaften mit unterschiedlicher Bodennutzung (Hadwiger-Fangmeier et al. 1992, Dämmgen und Sutton 2001, Mohr 2001, Dämmgen und Erisman 2002, Kirchner et al. 2002, Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie 2003, Mohr et al. 2005, Landesumweltamt Brandenburg 2005)

Bodennutzung	NH_3-Konzentrationen im Jahresmittel [µg/m³]
Forstwirtschaftlich geprägte Gebiete	1
Überwiegend Wald (mehr als 50 % des Beurteilungsgebietes) mit eingestreuter landwirtschaftlicher Nutzung (Ackerbau mit geringer bis mäßig hoher Viehdichte)	1–2
Nutzung zu etwa gleichen Teilen aus Wald und Landbewirtschaftung mit Grünlandnutzung und Ackerbau mit geringer bis mäßig hoher Viehdichte	2–4
Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung (Grünlandbewirtschaftung, Ackerbau mit geringer bis mäßig hoher Viehdichte)	4–6
Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung mit hoher Viehdichte	6–8
Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung mit hoher Viehdichte und Stallanlagen im Umkreis von wenigen hundert Metern	über 10

20

Stand zu Nr. 4 TA Luft Entwurf – Schutzanforderungen „Immissionsteil"

- Anhang 1 – Anhaltspunkteprüfung Ammoniakkonzentration
- **Anhang 9 - Anhaltspunkteprüfung Stickstoffdeposition**
  - Irrelevanzkriterium 3,5 kg N/(ha a) (vorher 5)
  - „Bagatellschwelle" Zusatzbelastung 10% der Gesamtbelastung (vorher 30%)



Stand zu Nr. 4 TA Luft Entwurf – Schutzanforderungen „Immissionsteil"

- Anhang 1 – Anhaltspunkteprüfung Ammoniakkonzentration
- Anhang 9 - Anhaltspunkteprüfung Stickstoffdeposition
- **Anhang 8 - Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH)**
  - 0,3 kg N(ha a) als irrelevante Deposition

→ entspricht pro 100 m²

(3 g/Stk)

  - nun doch wieder enthalten, obwohl naturschutzfachliche Regelung
  - ***pro:*** Wert wäre verankert und Klarheit geschaffen (→ Rechtsprechung des OVG Münster!); entspricht der aktuellen Praxis
  - ***contra:*** wissenschaftl. Begründung des Wertes?

Stand zu Nr. 4 TA Luft Entwurf – Schutzanforderungen „Immissionsteil“

- Anhang 1 – Anhaltspunkteprüfung Ammoniakkonzentration
- Anhang 9 - Anhaltspunkteprüfung Stickstoffdeposition
- Anhang 8 - Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH)
- **Anhang 7 - Beurteilung der Geruchsimmissionen (→ GIRL)**
  - Vorbelastung (IV) + Zusatzbelastung (IZ) = Gesamtbelastung (IG)

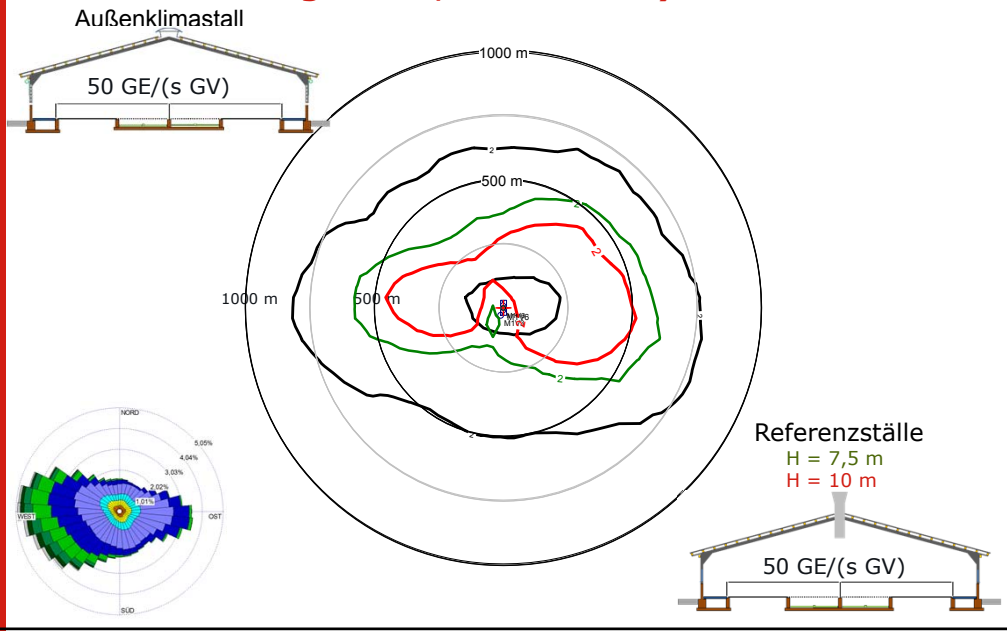
IG ≤ IW

IW Wohngebiete:	10%
IW Dorfgebiete:	15%
IW Außenbereich:	20 – 25%
Irrelevanzwert:	2%

  - Bewertungsfaktoren für Gerüche:

Rinder/Pferde:	0,5
Schweine:	0,75
Legehennen:	1,0
Mastgeflügel:	1,5

Immissionsprognose Geruch (Geruchs-stundenhäufigkeit %, unbewertet)



Stand zu Nr. 4 TA Luft Entwurf – Schutzanforderungen „Immissionsteil"

- **Anhang 1 – Anhaltspunkteprüfung Ammoniakkonzentration**
- **Anhang 9 - Anhaltspunkteprüfung Stickstoffdeposition**
- **Anhang 8 - Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH)**
  - nun doch wieder enthalten – Vorschlag BMVI zur Modifikation
- **Anhang 7 - Aufnahme der Geruchsimmissionsrichtlinie (GIRL)**
- **Anhang 10 - Beurteilung von Bioaerosolen**
  - Umsetzung des LAI-Leitfadens (Erprobungsstatus?)
  - Anhaltpunkte u.a.:
    - A) - Abstände Wohnbebauung **< 350 m (Schweine) bzw. < 500 m (Geflügel)**
      - weitere bioaerosolemittierende Anlagen in einem Umkreis von 1.000 m
      - empfindliche Nutzungen in der Nachbarschaft (z.B. Krankenhaus)
      - gehäuftes Auftreten spezifischer gesundheitlicher Beschwerden der Anwohner
    - B) Einhaltung des PM_{10}-Irrelevanzwertes von 1,2 µg/m³ als Maßstab

  aber
  - fehlende gesundheitsbezogene Grenzwerte
  - Rechtsprechung: kein hinreichender Kenntnisstand

Zwischenfazit Nr. 4 TA Luft / Schutzanforderungen

- NH3-/N-Beurteilung:
  - Relevanz regional unterschiedlich – Wechselwirkung Baurecht/Privilegierung und UVPG/Kumulierung gegeben
  - Verschärfungen nicht sinnvoll
  - FFH-Verträglichkeitsregelung zur Klarstellung sinnvoll
  - stärkere Differenzierung der Immissionswerte nach Biotoptypen
  - regionale Minderungsstrategien sinnvoll
- Geruchsimmissionsrichtlinie:
  - Aufnahme in TA Luft = geringere Ermessensspielräume
  - neue Kategorie „ländliches Wohnen" (höhere Immissionswerte) sinnvoll
  - Zwischenwertbildung für Übergangsbereiche verankern und definieren
- Bioaerosole:
  - Vielzahl von Unsicherheiten, Schutzregelung nicht sinnvoll
  - Vorsorgeregelung in Nr. 5 ausreichend
- Allgemein
  - Ad-hoc Agru zur Festlegung von Emissionskonventionswerten von Tierwohlställen im Rahmen der Nutztierstrategie einrichten

26

Inhalt

- Einleitung
- Baurecht – Privilegierung im Außenbereich
- Immissionsschutzrecht – TA Luft (Entwurf vom 16.07.2018)
  - Einordnung, Anlass und Stand der Neufassung
  - ausgewählte, wesentliche Anforderungen der TA Luft:
    - Schutz in Nr. 4 TA Luft („Immissionsteil")
    - Vorsorge in Nr. 5 TA Luft („Emissionsteil")
- Fazit

Nr. 5.4.7.1: Vorsorge gegen schädl. Umwelteinwirkungen „Emissionsteil"

- **Stark nährstoffreduzierte Fütterung**:
  - Begrenzung der Nährstoffausscheidung zur Umsetzung der BVT-Schlussfolgerungen;
- **Verbot der Unterflurabsaugung bei Neuerrichtung**
- **Abdeckung Lagerbehälter** (90% Minderungsgrad, 85% im Bestand)

28

Nr. 5.4.7.1 TA Luft - Stand der Technik zur Emissionsminderung

Deutschland - „ambitionierte Umsetzung" der BVT in der TA Luft geplant (→ Nat. Luftreinhalteprogramm):

1. **Abluftreinigung** bei „G-Anlagen"
   (u.a. 2.000 Mastschweine, 750 Sauen,….)
   – Filtererlasse in NI (2013), NW (2013), SH (2015), TH (2016)
   = 0,9 kg / (TP a)

(LK Cloppenburg)

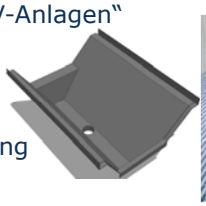
Nr. 5.4.7.1 TA Luft - Stand der Technik zur Emissionsminderung

Deutschland - „ambitionierte Umsetzung" der BVT in der TA Luft geplant (→ Nat. Luftreinhalteprogramm):

1. **Abluftreinigung** bei „G-Anlagen"
   (u.a. 2.000 Mastschweine, 750 Sauen,….)
   – Filtererlasse in NI (2013), NW (2013), SH (2015), TH (2016)
   = 0,9 kg / (TP a)

(LK Cloppenburg)

2. **Verfahrensintegrierte Maßnahmen** bei „V-Anlagen"
   (u.a. 1.500 - 2.000 Mastschweine, 560 – 750 Sauen,…)
   – abweichend EU: 40% Minderung
   – BVT-Techniken oder Teilstromabluftreinigung
   = 1,8 kg / (TP a)


(JOVAS, NL)

(R&R Systems, NL)

Nr. 5.4.7.1 TA Luft: „G-Anlagen“ Emissionsminderung - Tierwohl

h) (…)
Qualitätsgesicherte Verfahren, die nachweislich dem Tierwohl** dienen, können angewendet werden. Sofern aufgrund dieser Maßnahmen eine Abgasreinigungseinrichtung technisch nicht möglich ist, sollen **andere emissionsmindernde Verfahren und Techniken des Anhang 12 oder gleichwertige qualitätsgesicherte insbesondere zertifizierte Maßnahmen angewendet werden

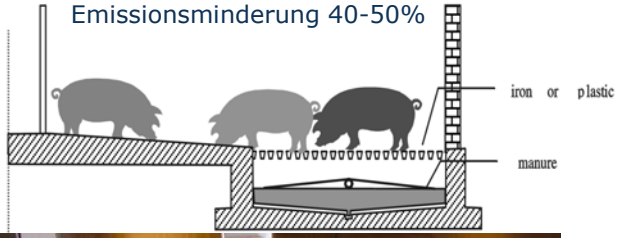
- Definition *„qualitätsgesicherte/zertifizierte Verfahren, die nachweislich dem Tierwohl dienen“*
  - bisher gibt es keine Zertifizierung für Haltungsverfahren

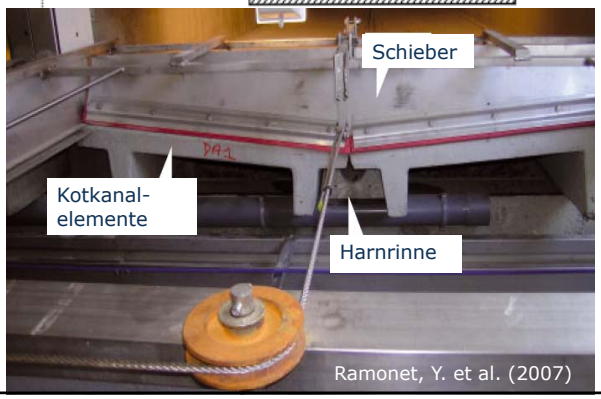
  → **Bund-Länder-Arbeitsgruppe gegründet**

31

Kotschieber mit Kot-Harn-Trennung (BVT Schweine)

Emissionsminderung 40-50%





Ramonet, Y. et al. (2007)

Emissionsminderung - Konzept „Emissionsarmer Tierwohlstall"

- getrennte Funktionsbereiche
- voll überdachter Auslauf
- Kot-Harn-Trennung/Unterflur-Kotschieber
- Variante: Einsatz Ureaseinhibitoren

Nr. 5.4.7.1 TA Luft - Altanlagensanierung

- **Sanierungsfrist Altanlagen Abluftreinigung / „G-Anlagen" (2021)**
  - Voraussetzung: Zentralabsaugung vorhanden/verhältnismäßig herstellbar
    → sonst mind. 40% Emissionsminderung / BVT-Techniken nach Anhang 12
  - Einzelne Ställe (25% der G-Schwelle, z.B. bis 500 Mastplätze) gesondert zu prüfen

- **Sanierungsfrist „V-Anlagen": 5 Jahre**
  - Voraussetzung: Verhältnismäßigkeit/techn. Umsetzbarkeit

34

Inhalt

- Einleitung
- Baurecht – Privilegierung im Außenbereich
- Immissionsschutzrecht – TA Luft (Entwurf vom 16.07.2018)
  - Einordnung, Anlass und Stand der Neufassung
  - ausgewählte, wesentliche Anforderungen der TA Luft:
    - Schutz in Nr. 4 TA Luft („Immissionsteil")
    - Vorsorge in Nr. 5 TA Luft („Emissionsteil")
- Fazit

Fazit

- Regelungen haben Konsequenzen für Bestand und Entwicklungsfähigkeit der Nutztierhaltung
  - alle Anlagenarten und Produktionsweisen
  - tiergerechte, frei gelüftete Systeme besonders betroffen
- Baurecht
  - die Änderung von Anlagen im Außenbereich (Tierwohl, Immissionsschutz, Düngerecht, Modernisierung, …) trotz fehlender Privilegierung ohne B-Plan ermöglichen
- TA Luft
  - wesentliche Anforderungen/Verschärfungen noch strittig
    → Konsequenzen Nutztierstrategie
  - Erleichterungen Tierwohlställe nur hinsichtlich Anforderungen zur Emissionsminderung (Abluftreinigung) denkbar

→ ***Es bleibt abzuwarten wie der Referentenentwurf nach der Ressortabstimmung zur Abstimmung im Bundesrat aussieht***

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bei Fragen: *06151-7001-156*
e.grimm@ktbl.de